

Teil IX

Cic. orator 3
quaeris igitur
idque iam saepius,
quod eloquentiae genus probem maxime
et quale mihi videatur illud,
quo nihil addi possit,
quod ego summum et perfectissimum iudicem.
atque ego in summo oratore fingendo
talem informabo,
qualis fortasse nemo fuit.
non enim quaero, quis fuerit,
sed quid sit illud, quo nihil esse possit praestantius, ...

Du fragst also - wie schon häufiger -, welchen Redestil ich für den besten halte und wie meiner Meinung nach ein Stil aussehen muss, der nicht mehr verbessert werden kann, den ich demnach als perfekt und vollkommen betrachte. Und so will ich bei meiner Beschreibung des idealen Redners das Bild eines Mannes entwerfen, wie es ihn vielleicht noch nie gegeben hat. Ich beschäftige mich nämlich nicht mit der Frage danach, wer dieser ideale Redner war, sondern was das gewisse Etwas ist, an das nichts anderes herankommt ...

orat. 18
itaque M. Antonius,
cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas, ...
... disertos ait se vidisse multos,
eloquentem omnino neminem.
insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae,
quam cernebat animo, re ipsa non videbat.

Und so behauptete Marcus Antonius, den man zur Zeit unserer Väter zum wohl besten Redner erklärte, dass er viele redegewandte Menschen kennen gelernt habe, aber keinen einzigen wahren Redner. Er hatte offenbar das Bild einer idealen Redekunst im Kopf, die er sich zwar abstrakt vorstellen, aber im wahren Leben nirgends erkennen konnte.

orat. 23
... qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere.

... die entweder als attische Redner bezeichnet werden wollen oder sich selbst wie Attiker ausdrücken wollen.

orator 100
is est enim eloquens
qui et humilia subtiliter
et magna graviter
et mediocria temperate potest dicere.

Der wahre Redner ist nämlich ein Mann, der Belangloses schlicht, Wichtiges ausdrucksstark und alles, was dazwischen liegt, in maßvollem Ton formulieren kann.

Seneca pater, Controversiae
1 contr. 1
Liberi parentes alant aut vinciantur.
Duo fratres inter se dissidebant.
Alteri filius erat.
Patruus in egestatem incidit.
Patre vetante adulescens illum aluit.
Ob hoc abdicatus tacuit.
Adoptatus a patruo est.

Kinder sollten ihre Eltern ernähren oder in Fesseln gelegt werden.
Zwei Brüder lagen miteinander im Streit. Der eine hatte einen Sohn. Dessen Onkel geriet in Armut. Obwohl sein Vater es ihm verbot, gewährte ihm der junge Mann Unterhalt. Als er deswegen verstoßen wurde, sagte er nichts dazu. Er wurde von seinem Onkel adoptiert.

Patruus accepta hereditate locuples factus est.
Egere coepit pater.
Vetante patruo alit illum.
Abdicatur.

Als der Onkel eine Erbschaft erhielt, wurde er reich. Nun wurde der Vater bedürftig. Obwohl sein Onkel es ihm verbot, gewährte der Junge diesem Unterhalt. Er wurde verstoßen.

(Porci Latronis)

Quid mihi obicis? Puto luxuriam.

Quidquid umquam inmodesta largitione effudimus,
id omne consumebatur in alimentum duorum senum.

Wie lautet dein Vorwurf gegen mich? Verschwendungssucht, glaube ich. Alles was ich je an Geld in meiner grenzenlosen Freigiebigkeit ausgegeben habe, ja alles ist für den Lebensunterhalt zweier alter Männer draufgegangen.

[...]

(Iuni Gallionis)

Ego indicabo, cur me abdicēs;
tu indica, cur adoptaveris.

Ich will dir sagen, warum du mich verstößt; und du sag mir, warum du mich adoptiert hast.

Quintilian, institutio oratoria

1 praef. 1

Post impetratam studiis meis quietem,
quae per viginti annos
erudiendis iuuenibus inpenderam,
cum a me quidam familiariter postularent,
ut aliquid de ratione dicendi componerem,

Als ich mir gerade etwas Erholung von meinen wissenschaftlichen Studien verschafft hatte, die zwanzig Jahre lang der Ausbildung der Jugend gegolten hatten, da forderten mich einige freundschaftlich dazu auf, ein Werk über die Redekunst zu verfassen ...

1 praef. 10

Oratorem autem instituimus
illum perfectum,
qui esse nisi vir bonus non potest,
ideoque non dicendi modo eximiam in eo facultatem,
sed omnis animi virtutes exigimus.
Neque enim hoc concesserim,
rationem rectae honestaeque vitae,
ut quidam putaverunt,

ad philosophos relegandam,
cum vir ille vere civilis
et publicarum privatarumque rerum administrationi accommodatus,
qui regere consiliis urbes, fundare legibus, emendare iudiciis possit,
non alius sit profecto quam orator

Ich stelle die Ausbildung des sogenannten vollkommenen Redners vor, der zwangsläufig ein ehrenhafter Mann sein muss; und deshalb fordern wir von ihm nicht nur, dass er eine außergewöhnliche Redegabe hat, sondern alle charakterlichen Qualitäten zeigt. Und ich will die Meinung nicht gelten lassen, die ein paar bestimmte Leute vertreten haben, dass man die Kenntnis darüber, wie man ein gelungenes und ehrenhaftes Leben führt, nur den Philosophen zuerkennen darf. Denn der Mann, von dem ich spreche, ist ein wahrer Staatsmann und in der Lage, im öffentlichen und privaten Bereich Verantwortung zu übernehmen; er kann mit seinen Ratschlägen die Verwaltung von Städten kontrollieren, sie durch Gesetze dauerhaft sichern und ihre Bürger durch Gerichtsverhandlungen moralisch bessern; dieser Mann ist wahrlich niemand anderes als der Redner.

inst. 1 praef. 21-22

I ea quae sunt ante officium rhetoris
II prima apud rhetorem elementa et quae de ipsa rhetorices substantia quaeruntur
III-VII inventio (+ dispositio)
VIII-XI elocutio (+ memoria, pronuntiatio)
XII orator ipse: mores eius,
quae in suscipiendis discendis agendis causis ratio,
quis agendi finis

I das, was noch vor dem Aufgabenfeld des Redelehrers kommt
II der Anfangsunterricht beim Rhetoriklehrer und die Fragen hinsichtlich der rhetorischen Grundlagen
III-VII die Auffindung des Stoffes (und die Anordnung des Stoffes)
VIII-XI die stilistische Gestaltung des Stoffes, (und das Sicheinprägen und der Vortrag)
XII: der Redner selbst; sein Charakter, seine Vorgehensweise, wenn er Fälle übernimmt, sich auf die Verhandlung vorbereitet und in der Verhandlung auftritt; und was sein oberstes Ziel ist

inst. 1,1,4

Ante omnia ne sit vitiosus sermo nutricibus...

Vor allem sollten die Ammen keine üble Ausdrucksweise haben ...

inst. 1,1,4

In parentibus vero quam plurimum esse eruditionis optaverim.
Nec de patribus solum loquor.

Was aber die Eltern betrifft, so möchte ich, dass sie möglichst gebildet sind. Und ich spreche nicht nur von den Vätern. l)

inst. 1,1,12

A sermone Graeco puerum incipere malo...
Das Kind soll lieber mit der griechischen Sprache beginnen ...

inst. 2,1,7

Nos porro quaerimus
quando iis quae rhetorice praecipit
puer maturus esse videatur:
in quo quidem non id est aestimandum,
cuius quisque sit aetatis,
sed quantum in studiis iam effecerit.

Darüber hinaus untersuche ich die Frage, wann ein Junge für die Regeln der Rhetorik reif genug erscheint: das darf man natürlich nicht danach bemessen, wie alt der Junge jeweils ist, sondern danach, wie groß die Fortschritte sind, die er in seinem Studium bereits gemacht hat.

doctr. chr. 4,3

Nam cum per artem rhetoricam
et vera suadentur et falsa, quis audeat dicere
adversus mendacium in defensoribus suis
inermem debere consistere veritatem,
ut videlicet illi
qui res falsas persuadere conantur,
noverint auditorem vel benivolum vel intentum vel docilem prooemio facere,

isti autem non noverint?

Illi falsa breviter aperte verisimiliter
et isti vera sic narrent
ut audire taedeat,

intellegere non pateat,
credere postremo non libeat?

Wo man doch durch die Kunst der Rhetorik wahre und falsche Ratschläge geben kann, wer würde sich da unterstehen, zu behaupten, dass sich die Wahrheit in Person derer, die für sie eintreten, der Lüge unbewaffnet entgegenstellen müsse? So dass diejenigen, die einen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zu überreden versuchen, offenbar wüssten, wie sie ihren Zuhörer durch ihre Vorrede wohlwollend stimmen, ihn in Spannung versetzen oder aufnahmebereit machen können, während sich die Männer, die die Wahrheit vertreten, nicht darauf verstünden? Dass Erstere ihre Lügen knapp und verständlich verbreiten könnten, und auf eine Art, dass sie plausibel klängen, während Letztere die Wahrheit so darlegten, dass man nur ungern zuhöre, nur schwer etwas verstünde und den Worten letztendlich keinen Glauben schenken könne?

doctr. chr. 4,8

Sunt ergo ecclesiastici viri,
qui divina eloquia non solum sapienter
sed eloquenter etiam tractaverunt

Es gibt also christliche Autoren, die das Wort Gottes nicht nur weise, sondern auch redegewandt dargelegt haben.

doctr. chr. 4,10

Possem quidem, si vacaret,
omnes virtutes et ornamenta eloquentiae,
de quibus inflantur isti, qui linguam suam nostrorum auctorum linguae ... praeponunt,
ostendere in istorum litteris sacris,
quos nobis erudiendis
et ab hoc saeculo pravo
in beatum saeculum transferendis
providentia divina providit

Hätte ich Zeit dafür, dann könnte ich natürlich zeigen, dass all die Qualitäten und Vorzüge der Redekunst, mit denen diese Leute da prahlen, die ihre Sprache der Sprache unserer Autoren vorziehen, sich bereits in den heiligen Schriften derer finden lassen, mit denen uns die göttliche Vorsehung gesegnet hat, um uns zu erziehen und aus diesem verdorbenen Zeitalter in ein glückseliges Zeitalter zu führen.

doctr. chr. 4,27

Dixit ergo quidam eloquens, et verum dixit, ita dicere debere eloquentem, ut doceat, ut delectet, ut flectat.

[...]

Qui ergo dicit, cum docere vult,
quamdiu non intellegitur,
nondum se existimet dixisse quod vult
ei quem vult docere

Es hat also ein berühmter Redner gesagt - und damit hatte er völlig Recht -, ein beredter Mensch müsse so sprechen, dass er die Leute informiere, unterhalte und umstimmen könne. (cf. Cic. orator 69)

Wer also eine informierende Rede halten will, darf nicht glauben, er habe das, was er sagen will, seinem Adressaten bereits mitgeteilt, solange dieser ihn noch nicht verstanden hat.

doctr. chr. 4,59

Habet autem,
ut oboedienter audiamur,
quantacumque granditate dictionis
maius pondus vita dicentis.

cf. Sen. epist. 16, 2f.

cf. Quint. inst. 12,1,1

Dafür, dass einem aufmerksam zugehört und beigespflichtet wird, ist die Ausdrucksweise des Redners, wie glänzend auch immer sie sein mag, nicht so entscheidend wie seine Lebensführung.